

SIMONA



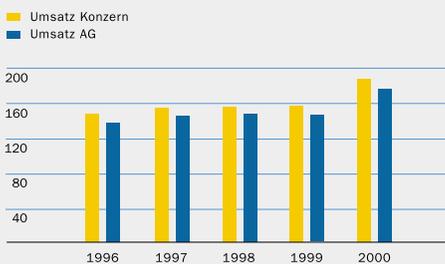
Geschäftsbericht 2000

Auf einen Blick

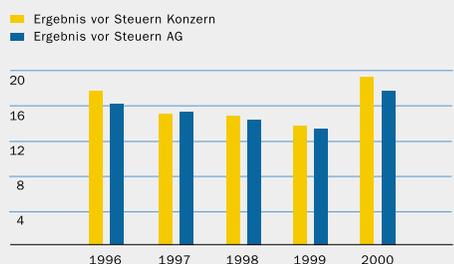


SIMONA Konzern		2000	1999	1998
Umsatz	Mio. EUR	184,7	154,0	153,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	+ 19,9	+ 0,6	+ 0,8
Auslandsanteil	Mio. EUR	106,9	85,5	82,3
Auslandsanteil	%	57,9	55,5	53,7
Personalaufwand	Mio. EUR	40,2	37,1	37,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	18,9	13,5	14,5
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,4	7,5	6,7
Brutto-Cash-flow	Mio. EUR	23,8	21,0	20,4
EBITDA	Mio. EUR	32,3	26,7	28,2
EBITDA	%	17,5	17,3	18,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	128,9	122,5	119,0
Eigenkapital	Mio. EUR	84,7	77,9	73,6
Anlagevermögen	Mio. EUR	43,3	46,3	40,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	9,6	18,3	19,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	12,7	13,3	11,9
Beschäftigte zum Jahresende		994	971	927
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		934	916	872
Umsatz pro Beschäftigter		198	168	176

Umsatz SIMONA Konzern und SIMONA AG in Mio. EUR



Ergebnis vor Steuern SIMONA Konzern und SIMONA AG in Mio. EUR



SIMONA AG		2000	1999	1998
Umsatz	Mio. EUR	173,1	143,0	144,6
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	+ 21,0	- 1,1	+ 1,8
Auslandsanteil	Mio. EUR	95,3	74,5	73,8
Auslandsanteil	%	55,1	52,1	51,0
Personalaufwand	Mio. EUR	36,6	33,3	34,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	17,4	13,1	14,1
Jahresüberschuss	Mio. EUR	9,6	7,5	6,5
Brutto-Cash-flow	Mio. EUR	22,6	20,5	19,8
EBITDA	Mio. EUR	30,4	25,9	27,3
EBITDA	%	17,6	18,1	18,9
<hr/>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	123,4	116,8	115,3
Eigenkapital	Mio. EUR	83,8	77,5	73,1
Anlagevermögen	Mio. EUR	43,6	46,5	40,8
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	9,4	17,8	18,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	12,3	12,8	11,6
Beschäftigte zum Jahresende		896	873	832
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		883	855	822
Umsatz pro Beschäftigter		196	167	176
<hr/>				
Ergebnis je Aktie nach DVFA ¹	EUR	16,8	13,3 ²	12,8 ²
Dividende	EUR	6,50	5,50	5,37
Dividendenrendite		5,0	4,5	5,3
KGV		11,0	13,0	11,4
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital		1,32	1,34	1,20
<hr/>				
bei Kurs 31. 12.		185	173	146
<hr/>				

¹ berechnet auf Konzernbasis

² in Anlehnung an DVFA

Inhalt

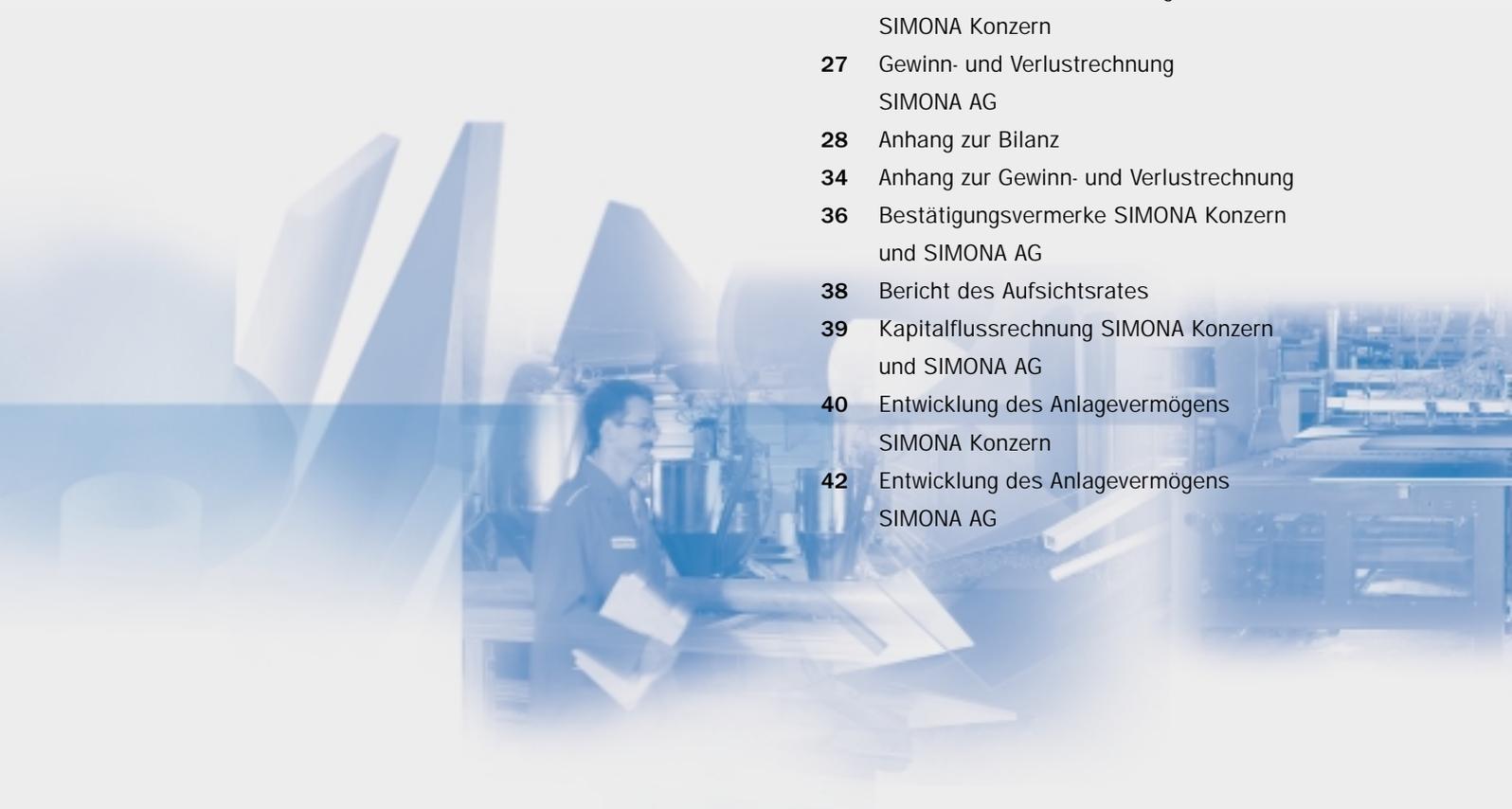
- 2 Organe der Gesellschaft
- 3 Brief an die Aktionäre
- 4 Wir über uns

Lagebericht

- 6 Geschäftsentwicklung
- 11 Investitionen
- 13 Risikomanagement
- 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 17 Qualitätsmanagement
- 18 Forschung und Entwicklung
- 19 Ausblick

Jahresabschlüsse

- 22 Bilanz SIMONA Konzern
- 24 Bilanz SIMONA AG
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
SIMONA Konzern
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung
SIMONA AG
- 28 Anhang zur Bilanz
- 34 Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Bestätigungsvermerke SIMONA Konzern
und SIMONA AG
- 38 Bericht des Aufsichtsrates
- 39 Kapitalflussrechnung SIMONA Konzern
und SIMONA AG
- 40 Entwicklung des Anlagevermögens
SIMONA Konzern
- 42 Entwicklung des Anlagevermögens
SIMONA AG



Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Mitglieder des Vorstandes



Walter W. Janshen

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes. Zuständig für die Bereiche Verkauf, Logistik, Marketing und Anwendungstechnik, Bad Kreuznach



Dirk Möller

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes. Verantwortlich für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Arbeitssicherheit, Kirn



Wolfgang Moyses

Seit 1999 Mitglied des Vorstandes. Verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Einkauf, Controlling, Qualitätsmanagement, Recht und Personal sowie EDV und Organisation, Kirn

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Wolfgang Bürkle
Vorsitzender

Diplom-Kaufmann,
Kirn

Hans-Wilhelm Voss
Stellv. Vorsitzender

Kaufmann,
Simmertal

Roland Frobel

Steuerberater,
Langenhagen

Hans-Werner Marx

Kaufmann,
Kirn,
bis 30. Juni 2000
Vorstandsvorsitzender
der SIMONA AG,
ab 1. Juli 2000 Mitglied
des Aufsichtsrates

Bernd Meurer
Arbeitnehmer-
vertreter

Betriebsschlosser,
Henweiler

Eberhard Rentzsch

Textil-Ingenieur,
Gundelfingen,
bis 30. Juni 2000
Mitglied des
Aufsichtsrates

Karl-Ernst Schaab
Arbeitnehmer-
vertreter

Kaufmännischer
Angestellter,
Bergen

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

die SIMONA AG hat im Jahr 2000 ein Rekordergebnis erzielt. Mit einem Umsatzwachstum von fast 20 Prozent im Konzern und einer Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern im Konzern um 40 Prozent zählt das Jahr 2000 zu den erfolgreichsten Jahren in der Geschichte der SIMONA AG. Grundlagen dieses Erfolges waren zum einen die positive wirtschaftliche Entwicklung unserer wichtigsten Absatzmärkte, der chemischen Industrie und des Maschinenbaus, das anhaltend starke Exportgeschäft als auch die Investitionen der Vorjahre in den Ausbau der Produktionskapazitäten. Diese Investitionen haben uns in die Lage versetzt, die Marktpotentiale erfolgreich auszuschöpfen und überproportional am Branchenwachstum teilzuhaben.

Besonders stolz dürfen wir auf den Erfolg unseres jüngsten Sprosses, der Produktion von High-Purity-Rohrleitungskomponenten im baden-württembergischen Ettenheim, sein. Innerhalb von drei Jahren ist es uns gelungen, SIMONA als Systemlieferant von Rohrleitungssystemen für den Transport von Reinstmedien in der Halbleiterindustrie zu etablieren, namhafte Kunden zu gewinnen und deutliche Marktanteile zu Lasten unserer Wettbewerber zu gewinnen.

Zum Rekordergebnis des Konzerns und der AG trugen neben dem Umsatzwachstum im Jahr 2000 die Fixkostendegression aufgrund der nachhaltig verbesserten Auslastung der erweiterten Produktionskapazitäten sowie die Verschiebung hin zu hochpreisigen Halbzeugen aus Hochleistungskunststoffen mit einer größeren Marge bei. Wesentlichen Einfluss hatten auch die sehr guten Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die ihren Anteil am gesamten Auslandsgeschäft der SIMONA weiter steigern konnten.

Auf der Grundlage des guten Geschäftsergebnisses schlagen Aufsichtsrat und Vorstand vor, die Dividende von 5,50 EUR auf 6,50 EUR zu erhöhen. Damit führt die SIMONA AG ihre Unternehmenspolitik fort, die Aktionäre dauerhaft an der Wertentwicklung des Unternehmens zu beteiligen.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Produkten in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 lässt uns entgegen der verhaltenen Konjunkturprognosen optimistisch in die Zukunft blicken. Mit der Fokussierung auf wachsende Geschäftsfelder wie die Kanalsanierung, den Umweltschutz und den Industrierohrleitungsbau sowie dem Ausbau unserer Produktpaletten im Bereich der Hochleistungskunststoffe und der High-Purity-Rohrleitungskomponenten haben wir wichtige Weichen für unser weiteres Wachstum gestellt.

Kirn, im Mai 2001

Walter W. Janshen

Dirk Möller

Wolfgang Moyses



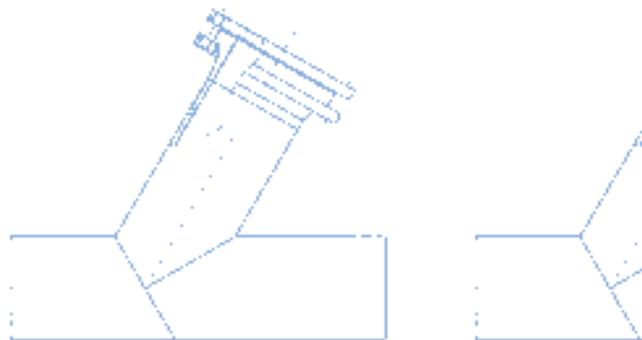
Wir über uns

Die Geschichte des Unternehmens SIMONA reicht in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1857 gründeten Theodor und Heinrich Simon die Lederfabrik Carl Simon Söhne in Kirn. Heute ist die SIMONA AG einer der führenden europäischen Hersteller und Vertreiber von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen.

Kunststoffen von SIMONA begegnet man überall

Zu unseren Standardartikeln zählen neben extrudierten und gepressten Platten, Voll- und Hohlstäben, Profilen und Schweißdrähten auch Rohre und Rohrformteile, Elektroschweißmuffen, Armaturen und nicht zuletzt High-Purity-Rohrleitungskomponenten. Verarbeitet werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC-U) hart und geschäumt, Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylenchlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie Sonderwerkstoffe, zum Beispiel für den Einsatz in der Orthopädietechnik.

Sitz der SIMONA AG ist im rheinland-pfälzischen Kirn. Hier werden die Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte in den Werken I und II hergestellt. Die Rohr- und Formteilproduktion ist in Werk III im baden-württembergischen Ringsheim angesiedelt. Für die Produktion der



High-Purity-Komponenten wurde das Werk IV in Ettenheim eingerichtet. Mit den zur Verfügung stehenden Lagerkapazitäten in den beiden zentralen Hauptlagern in Kirn und Ringsheim sowie den dezentralen Auslieferungslagern garantiert SIMONA die termingerechte Lieferung der Produkte. Ein weltweites Netz von Tochterunternehmen und Vertriebspartnern stellt darüber hinaus einen kundennahen Service auf allen Kontinenten sicher. So hält der Konzern Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien, Großbritannien, Hongkong, Polen, Schweiz und Tschechien. Im Mai 2001 hat unsere neue Tochtergesellschaft SIMONA IBERICA in Spanien ihre Tätigkeit aufgenommen.

Made by SIMONA – ein Qualitätsbegriff

Klassisches Einsatzgebiet der SIMONA-Produkte ist der chemische Apparate- und Anlagenbau. Die Resistenz der Kunststoffhalbzeuge gegen die meisten aggressiven Chemikalien und der Schutz der Umwelt sind hierfür die wichtigsten Argumente. Aber auch der Tiefbau mit den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Deponietechnik, der Hochbau, die Werbeindustrie oder der Maschinenbau setzen auf Produkte und Qualität made by SIMONA.

Mit dem Aufbau der Reinraumproduktion von Rohren und Formteilen aus PVDF-HP und PP-HP strebt die SIMONA AG zudem als Systemlieferant für High-Purity-Rohrsysteme in die Zukunftsbranchen Halbleiter- und Pharmaindustrie, Biotechnologie und Lebensmittelindustrie. Hierzu hat die SIMONA AG im Jahr 1998 eine Reinraumproduktionsstätte mit der dazugehörigen Einrichtung in Ettenheim aufgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Reinraumproduktion auf rund 4.000 Quadratmeter Produktionsfläche erweitert. Damit steht SIMONA eine der weltweit größten Reinraumkapazitäten für die Produktion von High-Purity-Rohrleitungskomponenten zur Verfügung.

SIMONA Konzern

SIMONA UK Ltd. (Großbritannien)	100 %
SIMONA-Plastics CZ s.r.o. (Tschechien)	100 %
SIMONA S.r.l. (Italien)	98 %
SIMONA S.A. (Frankreich)	96,6 %
SIMONA POLSKA sp. z o.o. (Polen)	51 % ¹
SIMONA FAR EAST Ltd. (Hongkong)	51 %
SIMONA IBERICA S.L. (Spanien)	100 % ²

¹ = seit Mai 2001 zu 100 %

² = seit Mai 2001



Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2000 mit Rekordumsatz und -ergebnis abgeschlossen

Das Jahr 2000 war durch ein insgesamt positives Konjunkturklima gekennzeichnet. Neben der allgemeinen Konjunkturbelebung führte das durch den starken Dollar belebte Exportgeschäft auch zu einer deutlichen Erholung der Inlandskonjunktur. So verzeichnete die kunststoffverarbeitende Industrie im Jahr 2000 ein durchschnittliches Absatzwachstum von rund 4,5 Prozent. Während der Halbzeugmarkt dabei mit einem Wachstum von 5 Prozent leicht über dem Branchenschnitt abschloss, erholte sich der Markt für Baubedarfsprodukte aus Kunststoff mit einem Minus von 4 Prozent gegenüber dem Branchendurchschnitt auch im Jahr 2000 nicht.

Die kunststoffverarbeitende Industrie verzeichnete im zweiten Quartal die höchste Produktionsauslastung im Jahresverlauf. Danach setzte im dritten Quartal eine leichte, aber kontinuierliche Abschwächung ein, so dass im letzten Quartal die Produktionssteigerung nur noch 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal betrug. Am stärksten fiel hierbei der Auftragsrückgang im Auslandsgeschäft ins Gewicht. Allerdings ist der Exportauftragsbestand in Relation zu einem deutlich verbesserten vierten Quartal im Jahr 1999 zu sehen.

Das Wachstum der kunststoffverarbeitenden Industrie wurde vor allem von den beiden wichtigen Absatzmärkten der Kunststoffverarbeiter, der chemischen Industrie und dem Maschinenbau, getragen. So wurde der Produktionsanstieg um 3 Prozent in der chemischen Industrie von einer deutlich verstärkten Investitionstätigkeit begleitet, von der insbesondere der chemische Apparate- und Anlagenbau profitierte. Der Maschinenbau berichtete im Geschäftsjahr 2000 nach Jahren der Rezession wieder über deutliche Wachstumsimpulse. Insbesondere technische Kunststoffe konnten an diesem Aufschwung teilhaben.

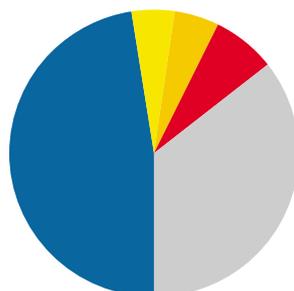
Dritter Wachstumsmarkt war die Halbleiterindustrie, die infolge des PC- und Handybooms ihre Produktionskapazitäten weiter ausbaute. So führte die verstärkte Nachfrage nach High-Purity-Produkten und den in der Peripherie eingesetzten Hochleistungskunststoffen zu Rohstoffengpässen und langen Lieferfristen. Weiterhin angespannt bleibt die Entwicklung in der Bauindustrie im Inland, sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau. Ein Grund ist die fort-dauernde restriktive Ausgabenpolitik der öffentlichen Hand. Hier zeichnet sich auch mittel-fristig keine Erholung ab.

Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte legten am stärksten zu

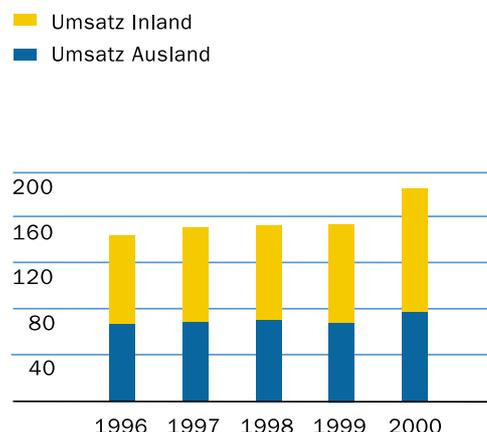
Die SIMONA AG hat im Geschäftsjahr 2000 das Branchenwachstum klar übertroffen. So wurde der Gesamtumsatz um 8,6 Prozent gegenüber Vorjahr verbessert. Dem Absatzwachstum steht eine Umsatzverbesserung um 21,0 Prozent auf 173,1 Mio. Euro in der AG gegenüber. Der Umsatz im Konzern wurde um 19,9 Prozent auf 184,7 Mio. Euro gesteigert. Getragen wurde dieses Wachstum in erheblichem Maße von den in Kirn produzierten Platten, Stäben, Profilen und Schweißdrähten, deren Absatz sich im vergangenen Jahr um mehr als 10 Prozent

**Umsatzverteilung 2000
SIMONA Konzern nach Regionen**

Deutschland	47,5%
Übrige	4,8%
Asien	5%
Rest-Europa	7,1%
andere EU-Länder	35,6%



Umsatzentwicklung SIMONA Konzern in Mio. EUR





verbesserte. Hierin spiegeln sich vor allem die Wachstumsimpulse aus dem chemischen Apparate- und Anlagenbau wider. Im Rohr- und Formteilbereich fiel das Absatzwachstum mit 2 Prozent zwar deutlich schwächer aus, setzte sich aber damit trotzdem gegen den negativen Markttrend in der Baubranche ab.

Trend zu Hochleistungskunststoffen verstärkte sich

War im Jahr 1999 fast ausschließlich der Export die treibende Kraft für die Geschäftsentwicklung, so gewann im Jahr 2000 die Inlandsnachfrage zunehmend an Dynamik. Im Bereich der Platten, Stäbe und Profile übertraf der Inlandsabsatz mit einem Zuwachs von 12,5 Prozent den Auslandsabsatz um rund 3 Prozent. Anders sah es im Bereich der Rohre und Formteile aus. Hier war konjunkturbedingt im Inland ein Absatzrückgang um 11,3 Prozent zu verzeichnen, der durch Großprojekte im Ausland mehr als kompensiert werden konnte. Bei einem verhaltenen Wachstum des Gesamtabsatzes Rohre und Formteile von 2 Prozent wurde eine Umsatzverbesserung von 11,9 Prozentpunkten erzielt. Die Exportquote nahm im Jahr 2000 weiter zu und betrug 55,0 Prozent in der AG beziehungsweise 57,9 Prozent im Konzern.

Bei den Werkstoffen zeichnete sich im Geschäftsjahr 2000 ein überproportionales Wachstum im Bereich der Polyolefine und der Hochleistungskunststoffe PVDF und E-CTFE ab. PE profitierte vom Wachstum im chemischen Apparatebau sowie im Maschinenbau. Die Werkstoffentwicklung im Rohrgeschäft ist durch die Substitution von PE 80 durch das leistungsfähigere PE 100 gekennzeichnet – mit der damit verbundenen Problematik einer doppelten Lagerhaltung. PP wuchs aufgrund des guten Eigenschaftsprofil und der Anwendungsvielfalt deutlich überproportional zu Lasten anderer Thermoplaste. Die Entwicklung von PVC stagnierte im Jahr 2000. Im Bereich der PVC-Schaumplatten schlug sich die schwierige Wettbewerbskonstellation in einem leicht schwächeren Absatz nieder.

Marktposition im Bereich der Pressplatten maßgeblich gestärkt

Sehr positiv wirkte sich die Investition des vorangegangenen Jahres in eine neue 2x6-Meter Presse aus. Die Ausweitung der Produktionskapazitäten, die dadurch verbesserte Wettbewerbs- und Lieferfähigkeit trugen zu einem Absatzwachstum der Pressplatten von mehr als 40 Prozent bei. Aufgrund der positiven Auslastung wird die neue Presse wesentlich früher als geplant den Return on Invest (ROI) erreichen.

Der Auftragsbestand hielt sich über alle Quartale hinweg auf einem hohen Niveau. Im vierten Quartal 2000 entwickelte sich unsere Auftragslage entgegen dem allgemein rückläufigen Markttrend positiv – eine Entwicklung, die auch im ersten Quartal 2001 anhält. Die angespannte Preissituation bei PVC-Halbzeugen zu Beginn des Jahres 2000, die Rohstoffengpässe bei PVDF im vierten Quartal sowie die Lieferengpässe bei PP hemmten ein noch stärkeres Absatz- und Umsatzwachstum.



Tochtergesellschaften weiter auf Wachstumskurs

Die positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts wurde wesentlich von der erfolgreichen Vertriebstätigkeit der Tochtergesellschaften mitgetragen. Sie erzielten im Jahr 2000 ein Absatzwachstum von 14,8 Prozent und ein Umsatzwachstum von 18,9 Prozent. Damit stieg ihr Anteil am gesamten Auslandsabsatz auf 52,5 Prozent.

In Frankreich baute SIMONA S.A. ihre führende Marktposition weiter aus. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete neben der eigenen expandierenden Vertriebstätigkeit in Nord- und Zentralfrankreich der erfolgreiche Wechsel der Vertriebstätigkeit in Südfrankreich zum größten Handelspartner vor Ort. Mit einem Umsatzwachstum von mehr als 20 Prozent konnte SIMONA S.A. das zweitbeste Ergebnis innerhalb der Tochtergesellschaften vorlegen.

SIMONA ITALIA blickte im Jahr 2000 auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit zurück. Eine verbesserte Binnenkonjunktur stärkte die Nachfrage nach Kunststoffhalbzeugen. Über das allgemeine Wachstum hinaus konnte unsere italienische Tochtergesellschaft Marktanteile gewinnen und die führende Position weiter ausbauen.

Turn-around in Großbritannien

In Großbritannien ist im Geschäftsjahr 2000 der Turn-around gelungen. Die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und die Konzentration des Geschäftes auf die Niederlassung Stafford haben sich ausgezahlt und trotz der weiterhin angespannten Marktsituation wieder zu einem positiven Ergebnis der SIMONA U.K. geführt.

Das erste Halbjahr 2000 war für unsere tschechische Tochtergesellschaft SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o. durch den Umzug in die neue Niederlassung im Süden von Prag gekennzeichnet. Der Umzug war zugleich mit einer personellen Neustrukturierung verbunden. Zum Ende des Jahres 2000 zeichnete sich ein deutlicher Aufwärtstrend ab, der sich auch im ersten Quartal 2001 fortgesetzt hat.



Das Geschäft in Polen konnte im Jahr 2000 stetig ausgebaut und der Umsatz um mehr als 17 Prozent gesteigert werden. Im Mai 2001 lief vertragsgemäß das Joint-Venture mit dem bisherigen Handelspartner ANICO aus. Die SIMONA AG hat die Anteile an SIMONA POLSKA sp. z o.o. vollständig übernommen. Zudem wurde der größte Händler auf dem polnischen Markt als neuer Handelspartner für unser Produktprogramm gewonnen. Damit ist die Basis für den weiteren erfolgreichen Ausbau unserer Position auf dem polnischen Markt geschaffen.

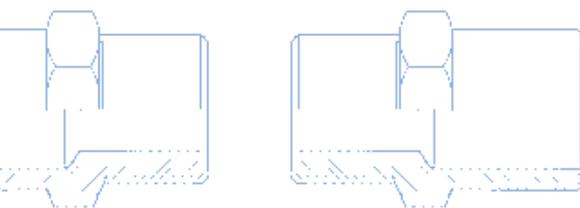
Das größte Umsatzwachstum innerhalb der Tochtergesellschaften erzielte SIMONA Far East. Damit wurde die Bedeutung des südostasiatischen Wirtschaftsraumes für unser Auslandsgeschäft unterstrichen. Um die Bearbeitung des chinesischen Marktes weiter zu intensivieren wurde im Januar 2001 in Shanghai eine Repräsentanz eröffnet.

SIMONA als Systemlieferant für High-Purity-Produkte etabliert

Die High-Purity-Produkte, die in Werk IV in Ettenheim unter Reinraumbedingungen hergestellt werden, haben die Absatz- und Umsatzerwartungen mehr als erfüllt. Hier konnten wir stark überproportional am Wachstum der Halbleiterindustrie in Fernost und den USA teilhaben und Marktanteile zu Lasten unserer Wettbewerber gewinnen. Im vierten Quartal 2000 ist es aufgrund der hohen Nachfrage zu erheblichen Engpässen bei der Rohstoffversorgung gekommen, die die kurzfristige Lieferfähigkeit beeinträchtigten.

Ergebnis in der AG um mehr als 30 Prozent verbessert

Die Ergebnisse der AG und des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2000 im Verhältnis zum Umsatzwachstum gestärkt. So wuchs das Ergebnis der AG vor Steuern um 32,8 Prozent auf 17,4 Mio. Euro, im Konzern um 40,1 Prozent auf 18,9 Mio. Euro. Hierzu trugen die hohe Fixkostendegression durch die verbesserte Auslastung der erweiterten Produktionskapazitäten und der Turn-around unserer Tochtergesellschaft in England ebenso bei, wie die leichte Verschiebung der Nachfrage hin zu hochpreisigen Produkten mit größeren Margen. Ergebnis-mindernd wirkte sich die Preisentwicklung der Rohstoffe aus. Insbesondere im Bereich der PVC-Platten konnten die hohen Rohstoffpreise der ersten beiden Quartale nicht ausreichend am Markt durchgesetzt werden.





Investitionen

Im Geschäftsjahr 2000 investierte die SIMONA AG 9,5 Mio. Euro in den Ausbau der Produktionsanlagen. Ein besonderer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war der Ausbau der Reinraumproduktion im baden-württembergischen Ettenheim. Mit der Erweiterung der Produktionsfläche auf rund 4000 Quadratmeter verfügt die SIMONA AG über die größte Reinraumkapazität für die Fertigung von High-Purity-Rohrleitungskomponenten in Europa. Diese Erweiterung erlaubt uns eine langfristige Expansion des Geschäftsbereiches High-Purity und die Erfüllung des damit verbundenen Produktionswachstums. So wurden neben neuen Extrusionslinien auch neue Kapazitäten im Bereich der Spritzgussfertigung geschaffen. Zusammen mit dem Ausbau des Werkzeugprogramms ermöglichen diese Investitionen die kundenbezogene Erweiterung unseres High-Purity-Formteilprogramms, kürzere Antwortzeiten bei Anfragen und damit die Sicherung der erforderlichen Flexibilität. Zeitgleich wurde der Personalbestand aufgestockt und die Qualifizierung unserer Mitarbeiter in der High-Purity-Produktion gefördert.

Im Bereich der Rohr- und Formteilproduktion haben sich aufgrund der Weiterentwicklung des Werkstoffs PE neue Anwendungsfelder für großformatige Formteile erschlossen. Durch die Investitionen in neue Spritzgussmaschinen und Werkzeuge konnte SIMONA als einer der

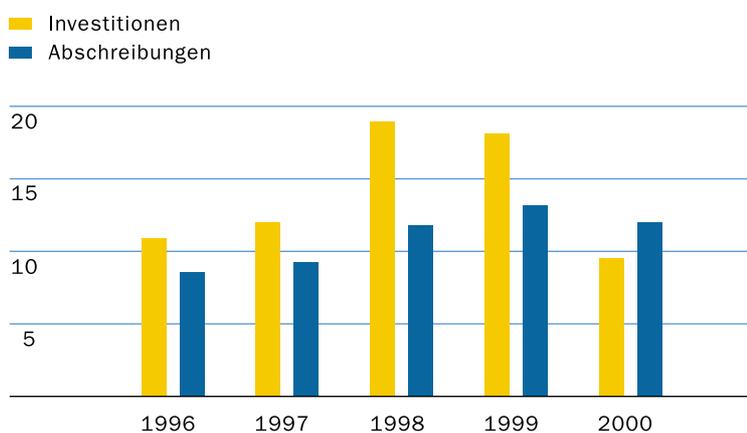


ersten Produzenten in Europa gespritzte Formteile in Dimensionen bis zu 630 mm Durchmesser anbieten. Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbau der Formteilwerkstatt in Ringsheim. In Ergänzung unseres Produktprogramms im Bereich gespritzter Formteile können hier nun künftig gedruckte und segmentgeschweißte Formteile großer Dimensionen kundenbezogen gefertigt werden.

Die Investitionen im Bereich der Halbzeugproduktion in den Werken I und II in Kirn galten in erster Linie der Optimierung der verfahrenstechnischen Abläufe. Hier wurde vor allem die Bevorratung von Fertigrezepturen in Werk II erweitert. Die dadurch erzielte Verbesserung der Materialflüsse in der Plattenextrusion erlaubt eine wesentlich größere kundenbezogene Flexibilität. Mit dem Abschluss der Optimierungsmaßnahmen konnte die neue 2x6-Meter-Presse in Werk I noch im ersten Quartal 2000 ihre Vollauslastung erreichen. Damit wurde die Wettbewerbsposition von SIMONA im Bereich der Pressplatten nachhaltig verbessert.

Neben den produktionstechnischen Investitionen wurde im Geschäftsjahr 2000 der Aufbau eines unternehmensweiten elektronischen Netzwerks als Basis für das zukünftige Kommunikationskonzept der SIMONA begonnen. Schwerpunkte sind zum einen die zentrale Anbindung der Produktionsstandorte, der Niederlassungen und der Tochtergesellschaften, zum anderen der Aufbau eines Intranets als Wissensplattform für unsere Mitarbeiter. Parallel hierzu wurde der Internetauftritt des Unternehmens erstellt, der auch die Grundlage für die künftige elektronische Abwicklung von Anfragen und Bestellungen bilden soll und die klassischen Vertriebswege ergänzt.

Investitionen und Abschreibungen Sachanlagen SIMONA Konzern in Mio. EUR



Risikomanagement

Das im Rahmen der Regelungen des Gesetzes zur Verbesserung der Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2000 weiter ausgebaut. Hierzu zählte vor allem ein unternehmensweites Managementinformationssystem. Alle Risikofelder werden ständig überwacht, systematisch ausgewertet, beurteilt und dokumentiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig umfassend über die Risiken und ihre Bewertung informiert.

Personalwirtschaftliche Risiken frühzeitig erkennen und vermeiden

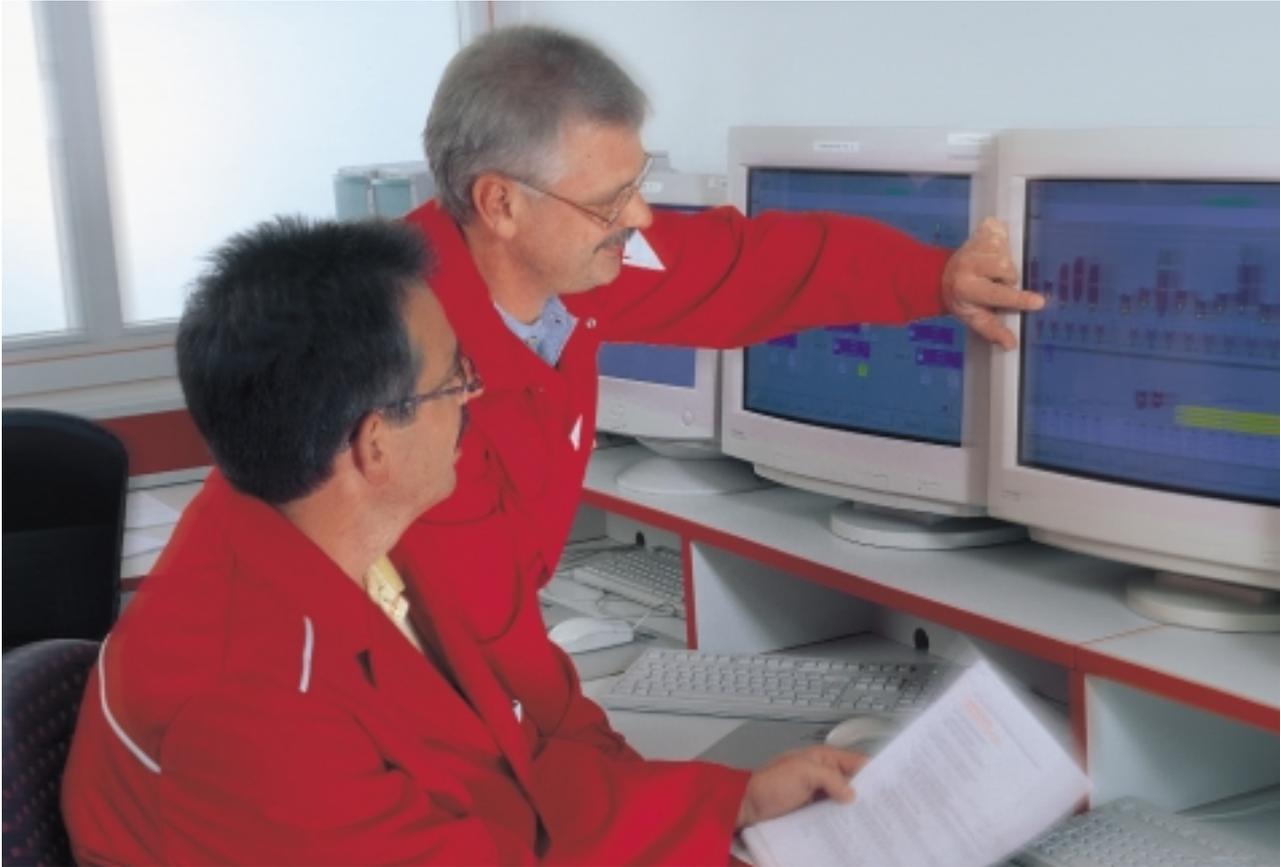
Das Forderungsrisiko beläuft sich aufgrund der intensiven Bonitätsprüfung und -überwachung unserer in- und ausländischen Kunden auf niedrigem Niveau. Währungsrisiken, die durch den hohen Exportanteil unseres Geschäftes bestehen, wurden durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert. Markt- und Länderrisiken werden durch unsere diversifizierte Produkt- und Absatzpolitik begrenzt.

Zur Verringerung der personalwirtschaftlichen Risiken wurden im Geschäftsjahr 2000 umfassende Maßnahmen für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement verabschiedet. Die Ergebnisse der im laufenden Geschäftsjahr durchzuführenden Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse werden die Basis für weitere Optimierungsmaßnahmen bilden. Darüber hinaus konnten im Geschäftsjahr 2000 wichtige Schlüsselfunktionen in der Führungsebene besetzt werden.

Haftpflichtrisiken, Prozesskostenrisiken, Risiken aus der Produkthaftpflicht sowie Umwelthaftungsrisiken und weitere periphere Risiken werden zentral auf Konzernebene wahrgenommen und in Form von Versicherungen an den Markt abgegeben. Das zentrale Management dieser Risiken erlaubt über die Lenkung der Schadensbegrenzungsmaßnahmen eine Kostenminimierung der Prämienhöhen.

Die Einführung eines unternehmensweiten Intranets unterstützt künftig die zeitnahe Risikoerfassung und -bewertung im Rahmen des Risikomanagementsystems.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten in der AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2000 um 23 Mitarbeiter von 873 auf 896 Mitarbeiter. Der Zuwachs resultierte aus der Stärkung der produktionstechnischen Bereiche aufgrund des Geschäftswachstums. Der größte Zuwachs mit 9 Mitarbeitern war in der High-Purity-Produktion in Ettenheim zu verzeichnen. Die Entwicklung im Konzern korrespondiert mit dem Zuwachs in der AG. So nahm die Zahl der Mitarbeiter von 971 zum Jahresende 1999 auf 994 zum Jahresende 2000 zu.

Der Krankenstand nahm im Geschäftsjahr 2000 leicht zu, bewegt sich aber mit einer durchschnittlichen Krankenquote von 5,24 Prozent immer noch auf einem niedrigen Stand. Das entspricht einem Zuwachs von 0,34 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 1999. Unerfreulich hoch war im Jahr 2000 die Zahl der meldepflichtigen Unfälle. Mit insgesamt 22 Unfällen waren 8 Unfälle mehr zu melden als im vorangegangenen Jahr. Die Zahl der Überstunden hat sich aufgrund des überproportionalen Produktionsanstieges im Jahr 2000 leicht erhöht, blieb aber noch deutlich unter dem Höchststand des Jahres 1997.

Aus- und Weiterbildung als Basis für die Zukunft

Auch im Geschäftsjahr 2000 hat die SIMONA AG ihre Anstrengungen in die Ausbildung neuer Mitarbeiter weiter intensiviert. So bildete die SIMONA AG 52 junge Menschen in den Berufen

- Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Energieelektroniker, Fachrichtung Betriebstechnik
- Industriemechaniker, Fachrichtung Betriebstechnik
- Fachkraft für Lagerwirtschaft
- Industriekauffrau/Industriekaufmann

aus. Zum 1. August 2001 wird das Ausbildungsangebot um das Berufsbild „Informatik-kauffrau/-kaufmann“ erweitert. Dies soll den steigenden Bedarf an Mitarbeitern im Bereich der Informationstechnologie abdecken. Ebenfalls zum 1. August 2001 werden wir die Möglichkeit eines berufsintegrierten Studiums in Kooperation mit einer Fachhochschule anbieten.

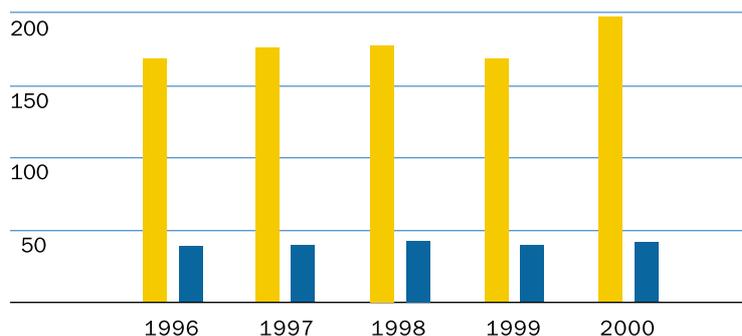
Seit 1988 engagiert sich die SIMONA AG bei der vom Arbeitsamt Bad Kreuznach initiierten Ausbildungsbörse in Kirn, einer Informations- und Kontaktbörse zwischen Schülern und Berufseinsteigern einerseits sowie regionalen Arbeitgebern andererseits. Sie ist für uns ein wichtiges Instrument, um talentierte Schüler und Berufsanfänger für eine Ausbildung bei SIMONA zu gewinnen.

Auszubildende für ihre überdurchschnittlichen Leistungen ausgezeichnet

Bei mehreren Veranstaltungen wurden Auszubildende unseres Unternehmens für ihre sehr guten Leistungen bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen, Mitarbeiter für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Prüfer und die SIMONA AG für ihre Erfolge als Ausbildungsbetrieb durch die Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.

Umsatz und Aufwand je Mitarbeiter SIMONA AG

- Umsatz je Beschäftigtem in TEUR
- Personalaufwand je Beschäftigtem in TEUR



Besonderes Gewicht legt die SIMONA AG auch auf die qualifizierte Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. So wurden im gewerblichen Bereich Produkt- und Anlagenschulungen durchgeführt, die sowohl die fachliche Kompetenz als auch die Eigenverantwortung und das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter erhöhen. Im kaufmännischen Bereich wurden mit den Projekten „Aktiv Lernen“ und „Teamtraining“ die Produktkenntnisse und die Verkaufskompetenz gesteigert, die interne Zusammenarbeit verbessert und der Teamgedanke gestärkt.

Das zentrale Wissensmanagement erlangt im Rahmen der wachsenden Internationalisierung des SIMONA Konzerns zunehmende Bedeutung. Daher wird dem im Aufbau begriffenen unternehmenseigenen Intranet besonderes Gewicht zukommen. Mit dem Aufbau einer einheitlichen Netzwerkstruktur im ersten Quartal 2001 wurde die Basis geschaffen, über das Intranet Informationen aktuell und zeitgleich allen Mitarbeitern unternehmensweit zur Verfügung zu stellen.

Betriebliches Vorschlagswesen weiter im Aufschwung

Das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) hatte auch im Jahr 2000 beachtliche Zuwachsraten vorzuweisen. Die Zahl der eingereichten Verbesserungsvorschläge beläuft sich weiterhin auf hohem Niveau. Mit 51 Prozent wurde mehr als die Hälfte der eingereichten Vorschläge mit Geld- und Sachpreisen prämiert. Die Summe der ausgezahlten Prämien stieg um rund 70 Prozent. Die Verbesserungsvorschläge erstreckten sich über alle Bereiche der SIMONA AG und reichten von produktionstechnischen Verbesserungen bis hin zur Optimierung von Prozess- oder Arbeitsabläufen.



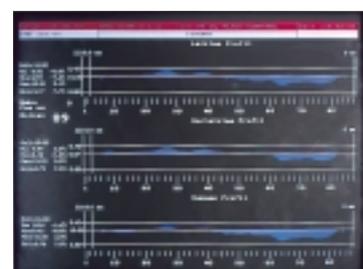
Qualitätsmanagement



Prozessorientierung fördert vernetztes Denken

Qualität gehört neben der Kundenorientierung, der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz zu den vorrangigsten Unternehmenszielen der SIMONA AG. Im Zuge der Neuausrichtung der ISO 9000:2000 wurde im Geschäftsjahr 2000 das bestehende Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 hinsichtlich seiner Prozess-, Kunden- und Mitarbeiterorientierung überarbeitet. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Geschäftsbeziehungen zwischen Kunden und Unternehmen bietet die prozessorientierte Neubeschreibung der abteilungsübergreifenden Abläufe die Möglichkeit, den Gedanken des vernetzten Denkens in unserem Unternehmen zu verankern.

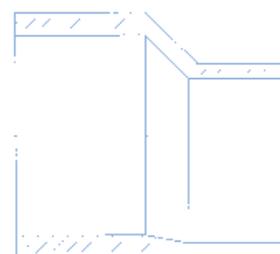
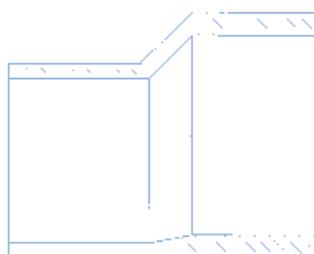
Die Ergebnisse der bereits im Jahr 1999 durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse für den deutschen Markt waren die Grundlage für die Optimierung von Serviceleistungen im Geschäftsjahr 2000. Die Einführung eines für den Kunden transparenten und serviceorientierten Beschwerdemanagements, die Aktualisierung unserer Produktdokumentationen und der Aufbau unseres Internetauftrittes waren wichtige Schritte zur weiteren Verbesserung der Kundenzufriedenheit und zur Vertiefung der bestehenden Kundenbindung.



Eigenverantwortung der Mitarbeiter mit KVP maßgeblich gestärkt

Die dritte Säule innerhalb eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements ist die Mitarbeiterorientierung des Unternehmens. In einer breit angelegten Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse werden wir im laufenden Geschäftsjahr Stärken und Schwächen in unserer Organisation, in der Mitarbeiterführung und der Kommunikation analysieren und Schwachpunkte optimieren.

Ein wesentlicher Faktor innerhalb unseres Qualitätsmanagements war darüber hinaus der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP). Als ein wichtiges Ergebnis dieses Prozesses wurde die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für die Qualität unserer Produkte und Geschäftsprozesse gestärkt. Dies geschah durch die Integration der Mitarbeiter auf allen Unternehmensebenen in die Entscheidungsprozesse. So deckten die KVP-Teams Einsparungs- und Verbesserungspotentiale in produktions- und verfahrenstechnischen Abläufen auf und entwickelten die Lösungen im Team.



Forschung und Entwicklung

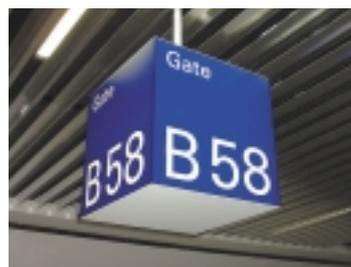
Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten lag im Jahr 2000 in der Optimierung der Verfahrenstechnik und der Entwicklung von Rezepturen zur Verbesserung unserer Produktqualität. Diese Verbesserungen dienen der Realisierung unseres Anspruchs, die Kostenführerschaft in unseren Märkten bei einer durchgängigen Markt- und Kundenorientierung zu erreichen. Mit der Besetzung der Position eines Leiters Forschung und Entwicklung wurde die Abteilung personell verstärkt.

Die Sanierung der bestehenden Kanalrohrsysteme für die Abwasserentsorgung ist eine der großen Zukunftsaufgaben sowohl im kommunalen als auch im industriellen Bereich. Mit dem Schutzmantelrohr hat SIMONA im Jahr 1999 ein speziell auf die technischen Anforderungen der Kanalsanierung ausgerichtetes Produkt erfolgreich eingeführt.

Mit der Vorstellung des PE 80 Eiprofil-Rohres auf der Internationalen Fachmesse für Wasser 2000 in Berlin hat SIMONA seine Innovationskraft als Anbieter von Sanierungslösungen für den Bereich der Abwasserentsorgung unterstrichen. In einem neu entwickelten, patentierten mechanisch-thermischen Fertigungsprozess produziert SIMONA als einziger Kunststoffrohrhersteller weltweit Eiprofil-Rohre aus PE 80 für die Sanierung bestehender Beton-Eikanäle. Damit werden erstmals die Vorteile des Eiprofils (hohe Fließgeschwindigkeit bei kleinen Wassermengen und verbesserter Abfluss großer Wassermengen) mit den hervorragenden Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften von Polyethylen kombiniert.

Ein neues Anwendungsfeld im Bereich der Werbe- und Displayindustrie wurde mit der Entwicklung von transluzenten und UV-beständigen SIMOLUX-Platten erschlossen. Die Platten aus dem Werkstoff PETG eignen sich aufgrund ihrer Lichtdurchlässigkeit und Lichtstreuung für den Bau von Leuchtkörpern. Die UV-Beständigkeit sichert die Langlebigkeit der speziellen Werkstoffeigenschaften, insbesondere der Transparenz, im Außeneinsatz.

Mit Hilfe verfahrenstechnischer Weiterentwicklungen extrudiert SIMONA als erstes Unternehmen in Europa Vollstäbe aus PE und PP bis zu einem Durchmesser von 750 mm, in diesem Sommer werden die ersten Vollstäbe mit einem Durchmesser von 800 mm folgen. Vollstäbe verringern die Abfälle bei der späteren Weiterverarbeitung im Maschinen- und chemischen Apparatebau und helfen Verarbeitern ihre Fertigungskosten in erheblichem Maße zu senken.





Ausblick

Weitere Intensivierung unserer Forschung und Entwicklung

Die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2000 hat sich auch im ersten Quartal 2001 fortgesetzt. Getragen wird das entgegen der allgemeinen Konjunkturabschwächung positive Geschäftswachstum von der Investitionstätigkeit in der chemischen Industrie und der guten Auftragslage im Maschinenbau. Um dieses Produktionswachstum auffangen zu können, werden die Kapazitäten im Bereich der Plattenextrusion in Werk II in Kirn weiter ausgebaut. Hierzu zählen sowohl neue Extrusionslinien für Polyolefine und PVC als auch neue Versuchsanlagen. Mit letzteren wird die eigene Forschung und Entwicklung im Bereich neuer Produkte und neuer Werkstoffe ausgebaut und intensiviert.

Sollte sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte weiter abschwächen, könnten allerdings auch unsere Kernmärkte ergriffen werden und die Nachfrage nach Halbzeugen zur zweiten Jahreshälfte hin stagnieren beziehungsweise leicht nachgeben.



Mit einem überproportionalen Wachstum rechnen wir weiterhin im Bereich der High-Purity-Produkte. Zwar ist das Wachstum der Halbleiterindustrie gegenüber den hervorragenden Vorjahreszahlen teilweise deutlich eingebrochen, doch besteht weiterhin ein hoher Investitionsbedarf hinsichtlich der Modernisierung bestehender Produktionsanlagen beziehungsweise neuer Produktionseinrichtungen aufgrund der unvermindert schnellen Entwicklungszyklen in der Halbleiterindustrie – und damit an High-Purity-Rohrleitungskomponenten. Kritisch anzumerken bleibt die anhaltend schwierige Situation der Rohstoffversorgung.

Ab Mai 2001 am spanischen Markt mit eigener Tochtergesellschaft präsent

Im Auslandsgeschäft dürfte sich im Jahr 2001 der positive Trend des Vorjahres fortsetzen, wenn auch mit einer insgesamt leicht schwächeren Tendenz. Zu Beginn dieses Jahres hat unsere Repräsentanz in Shanghai ihre Arbeit aufgenommen und wird das Geschäft in Südostasien intensivieren. Im Mai 2001 hat unsere hundertprozentige Tochter SIMONA IBERICA mit Sitz in Barcelona ihre Arbeit aufgenommen, nachdem wir uns von unserem langjährigen Handelspartner getrennt haben. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern in den Ländern, in denen wir keine eigenen Tochtergesellschaften unterhalten, optimiert, um eine noch effizientere Marktbearbeitung zu gewährleisten.

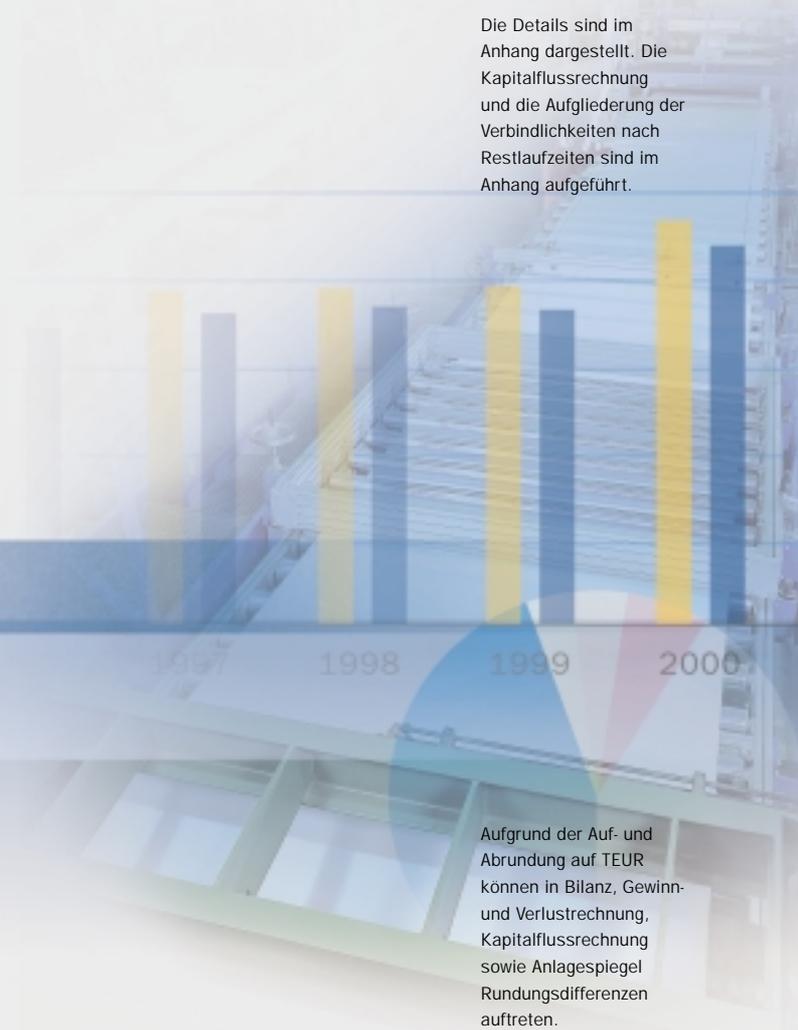
Langfristig streben wir eine Verdoppelung unseres Absatzes bis zum Jahr 2010 an. Dieses Ziel wollen wir durch ein kontinuierliches Wachstum in bestehenden und neuen Anwendungsfeldern erreichen. Hierzu werden wir unsere Position außerhalb Europas ausbauen, insbesondere in Südostasien und im nordamerikanischen Markt. Ein wichtiger Baustein wird hierbei auch das High-Purity-Geschäftsfeld mit seinen Wachstumspotentialen sein. Die notwendigen Projekte zur Erreichung dieser Ziele wurden bereits oder werden noch im Laufe des Geschäftsjahres 2001 initiiert.



Jahresabschlüsse SIMONA Konzern und SIMONA AG

Die Jahresabschlüsse der SIMONA AG und des Konzerns werden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, gelten die Anmerkungen für beide Abschlüsse. Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen.

Die Details sind im Anhang dargestellt. Die Kapitalflussrechnung und die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sind im Anhang aufgeführt.



1997 1998 1999 2000

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anlagespiegel Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz SIMONA Konzern

Aktiva			
TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Immaterielle Vermögensgegenstände		799	798
Sachanlagen		42.448	45.524
Finanzanlagen		23	23
Anlagevermögen	1	43.270	46.345
Vorräte	2	30.957	30.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	33.682	27.720
Sonstige Vermögensgegenstände	4	2.408	4.823
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		36.090	32.543
Wertpapiere	5	8.085	10.641
Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6	9.582	2.013
Flüssige Mittel		17.667	12.654
Umlaufvermögen		84.714	75.288
Rechnungsabgrenzungsposten	7	879	878
Summe Aktiva		128.863	122.511

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Gezeichnetes Kapital	8	15.500	15.339
Kapitalrücklagen	8	15.032	15.032
Gewinnrücklagen	9	46.508	41.726
Konzerngewinn		6.789	5.284
Anteile anderer Gesellschafter		849	530
Eigenkapital		84.678	77.911
Sonderposten mit Rücklagenanteil	10	158	211
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	21.585	21.037
Steuerrückstellungen	12	1.496	501
Sonstige Rückstellungen	13	7.500	6.475
Rückstellungen		30.581	28.013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.037	2.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.819	5.455
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		549	3.963
Übrige Verbindlichkeiten		5.041	4.330
Verbindlichkeiten	14	13.446	16.376
Summe Passiva		128.863	122.511
Unter der Bilanz zu vermerkende Haftungsverhältnisse nach §251 HGB	15	923	

Bilanz SIMONA AG

Aktiva			
TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Immaterielle Vermögensgegenstände		782	757
Sachanlagen		40.892	43.777
Finanzanlagen		1.960	1.957
Anlagevermögen	1	43.634	46.491
Vorräte	2	27.114	26.071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	18.568	14.468
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15.766	13.751
Sonstige Vermögensgegenstände	4	2.170	4.590
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		36.504	32.809
Wertpapiere	5	8.085	10.641
Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6	7.819	546
Flüssige Mittel		15.904	11.187
Umlaufvermögen		79.522	70.067
Rechnungsabgrenzungsposten	7	220	239
Summe Aktiva		123.376	116.797

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Gezeichnetes Kapital	8	15.500	15.339
Kapitalrücklagen	8	15.032	15.032
Gewinnrücklagen	9	46.459	41.820
Bilanzgewinn	19	6.789	5.284
Eigenkapital		83.780	77.475
Sonderposten mit Rücklagenanteil	10	158	211
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	21.581	21.033
Steuerrückstellungen	12	1.320	294
Sonstige Rückstellungen	13	6.856	5.970
Rückstellungen		29.757	27.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		227	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.072	4.540
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		549	3.962
Übrige Verbindlichkeiten		3.832	3.312
Verbindlichkeiten	14	9.681	11.814
Summe Passiva		123.376	116.797

Unter der Bilanz zu vermerkende Haftungsverhältnisse nach §251 HGB 15 272

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern

TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Umsatzerlöse	16	184.696	154.009
Bestandsveränderungen und andere Eigenleistungen		1.145	407
Gesamtleistung		185.841	154.416
Sonstige betriebliche Erträge		2.863	2.714
Materialaufwand		- 93.751	- 70.996
Personalaufwand	17	- 40.202	- 37.070
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 12.835	- 13.294
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 23.515	- 23.088
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	866	1.054
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	- 335	- 223
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.930	13.513
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 8.228	- 5.772
Sonstige Steuern		- 258	- 241
Jahresüberschuss		10.444	7.500
Konzernfremden zustehender Gewinn		- 319	- 144
Konzerngewinn		10.125	7.356
Einstellungen in Gewinnrücklagen		- 3.335	- 2.072
Bilanzgewinn	19	6.789	5.284

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG

TEUR	Anhang	31.12.2000	31.12.1999
Umsatzerlöse	16	173.069	143.025
Bestandsveränderungen und andere Eigenleistungen		1.309	359
Gesamtleistung		174.378	143.384
Sonstige betriebliche Erträge		2.331	2.140
Materialaufwand		- 91.531	- 68.843
Personalaufwand	17	- 36.567	- 33.296
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 12.407	- 12.826
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 19.607	- 18.412
Erträge aus Beteiligungen		145	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	850	1.068
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		—	—
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	- 200	- 136
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.392	13.098
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 7.667	- 5.452
Sonstige Steuern		- 125	- 98
Jahresüberschuss		9.600	7.548
Gewinnvortrag		1.989	1.509
Entnahme aus Gewinnrücklagen		—	46
Einstellungen in Gewinnrücklagen		- 4.800	- 3.819
Bilanzgewinn	19	6.789	5.284

Erläuterungen und Anhang zur Bilanz SIMONA Konzern und SIMONA AG

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der SIMONA AG und folgender Tochterunternehmen:

SIMONA S.A., Domont/Frankreich (Anteilsbesitz 96,6%),
SIMONA UK LIMITED, Stafford/Großbritannien (Anteilsbesitz 100%),
SIMONA S.r.l., Vimodrone/Italien (Anteilsbesitz 98%),
SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag/Tschechien (Anteilsbesitz 100%),
SIMONA FAR EAST LIMITED, Hongkong/China (Anteilsbesitz 51%)
SIMONA Polska Sp. z o.o., Breslau/Polen (Anteilsbesitz 51%)

Nicht konsolidiert wurden folgende Gesellschaften: SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn; SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil aus Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich danach ergebender aktiver oder passiver Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sind ergebniswirksam eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden, soweit es sich um zeitliche Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, wurden wie folgt umgerechnet: Veränderungen im Anlagevermögen sowie in allen anderen Bilanzposten sind zu Stichtagskursen umgerechnet. Unterschiedsbeträge, die sich beim Anlagevermögen ergeben, sind im Anlagespiegel in der Spalte „Währungsdifferenzen“ offen ausgewiesen.

Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Auswirkungen aus den Umrechnungskursen von Stichtag zu Stichtag wurden erfolgsneutral im Rahmen der Eigenkapitalentwicklung berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlichen, den Vorschriften des Handelsgesetzbuches entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der Muttergesellschaft aufgestellt worden.

Unwesentlich abweichende Wertansätze wurden beibehalten, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken wurde das Prinzip der Vorsicht angewandt. Ein Wechsel von Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt. Steuerliche Möglichkeiten für die Inanspruchnahme von Abschreibungen und Bildung von Rückstellungen wurden voll ausgeschöpft. Im einzelnen sind die Bilanzposten nach folgenden Grundsätzen bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In den Herstellungskosten sind Zinsen nicht enthalten. Andere Gemeinkosten nur insoweit, als sie nach steuerlichen Vorschriften aktiviert werden müssen.

Abgänge sind mit den kumulierten Beträgen aus den Bruttowerten und den Abschreibungen entnommen. Abschreibungen wurden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Dabei wurden die steuerrechtlich höchstzulässigen Beträge angesetzt.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Niedrigere Wertansätze bei Anlagegegenständen wurden beibehalten.

Rohstoffe und Fertigerzeugnisse im Inland wurden nach dem LIFO-Verfahren bewertet. Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen. Angemessene Abschläge für Lagerrisiken wurden berücksichtigt.

In den Vorräten des Konzern enthaltene Zwischenergebnisse aus Lieferungen innerhalb des Konzerns wurden eliminiert. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent p.a. ermittelt. Die Rückstellung berücksichtigt die neuen Richttafeln 1998. Alle anderen Rückstellungen sind mit dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen erforderlich ist, angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

1. Anlagevermögen

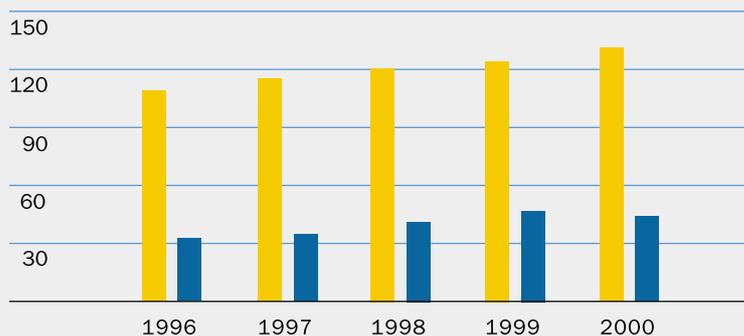
Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens enthalten die Übersichten „Entwicklung des Anlagevermögens“ auf den Seiten 40 bis 43.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und mit den steuerlich höchstzulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Angaben zu den Beteiligungen werden unter Hinweis auf § 287 HGB als Beteiligungsliste beim Amtsgericht Bad Kreuznach (HRB Nr. 1390) hinterlegt.

Bilanzsumme und Anlagevermögen SIMONA Konzern in Mio. EUR

■ Bilanzsumme
■ Anlagevermögen



2. Vorräte

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.141	8.419	8.079	8.345
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	22.816	21.672	19.035	17.726
Vorräte	30.957	30.091	27.114	26.071

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Antizipative Abgrenzungsposten, die rechtlich erst nach dem Abschlußstichtag entstehen, sind in Höhe von TEUR 286 enthalten.

5. Wertpapiere

Im wesentlichen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere. Außerdem sind 1.000 Inhaberaktien der SIMONA AG (= 0,167 Prozent des Grundkapitals der AG) enthalten.

6. Guthaben

Der überwiegende Teil sind Guthaben auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

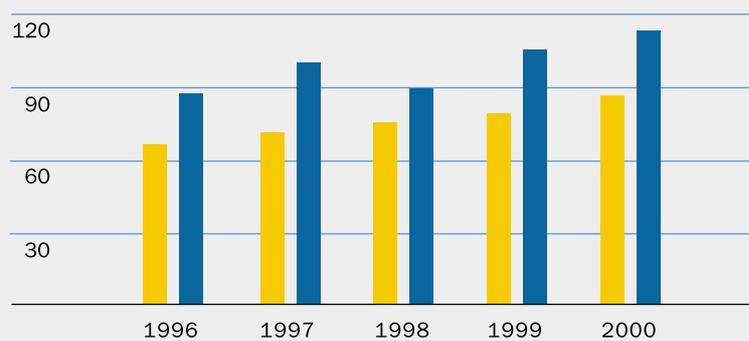
Es handelt sich vor allem um latente Steuern.

8. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen betreffen die Obergesellschaft SIMONA AG. Das Kapital der SIMONA AG setzt sich aus 600.000 Inhaberaktien zusammen.

Börsenkaptalisierung und Eigenkapital SIMONA Konzern in Mio. EUR

■ Eigenkapital
■ Börsenwert



9. Gewinnrücklagen

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Gesetzliche Rücklage	531	526	397	397
Rücklage für eigene Anteile	133	133	133	133
Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847	2.847	2.847
Andere Gewinnrücklagen	42.997	38.220	43.082	38.443
Gewinnrücklagen	46.508	41.726	46.459	41.820

10. Sonderposten mit Rücklageanteil

Es handelt sich um Sonderposten gem. § 52 Abs. 16 EStG. Im Berichtsjahr wurden TEUR 53 aufgelöst.

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellung basiert auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinsfusses von 6 Prozent p.a. Bei der Berechnung der Rückstellung wurden die neuen Richttafeln 1998 von Heubeck angewandt.

12. Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen wurden nach dem Stand des Veranlagungsverfahrens und der beabsichtigten Gewinnverwendung berechnet.

13. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen handelt es sich um Gewährleistungsrückstellungen, unterlassene Instandhaltungen und Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

14. Verbindlichkeiten

SIMONA Konzern TEUR	Summe 2000	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.037	2.037	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.819	5.819	—
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	33	33	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	549	481	68
Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.008	4.997	11
Verbindlichkeiten	13.446	13.367	79

SIMONA AG TEUR	Summe 2000	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227	227	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.073	5.073	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	549	481	68
Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.832 (1.064) (1.082)	3.832	—
Verbindlichkeiten	9.681	9.613	68

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Wechselobligo	923	872	272	268
Verpflichtungen aus Mietverträgen	11.209	10.932	7.920	7.910
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen	5.419	3.224	5.419	3.224
Haftungsverhältnisse	17.551	15.028	13.611	11.402

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern und SIMONA AG

16. Umsatzerlöse

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Inland	77.813	68.554	77.813	68.554
Ausland	106.883	85.455	95.256	74.471
Umsatzerlöse	184.696	154.009	173.069	143.025

17. Personalaufwand

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Löhne und Gehälter	31.589	29.576	28.749	26.589
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.240	6.035	5.584	5.339
Aufwendungen für Altersversorgung	2.373	1.459	2.234	1.368
Personalaufwand	40.202	37.070	36.567	33.296

18. Zinsergebnis

TEUR	SIMONA Konzern		SIMONA AG	
	2000	1999	2000	1999
Zinsen von verbundenen Unternehmen	—	—	45	39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	866	1.054	805	1.029
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 335	- 223	- 200	- 136
Zinsergebnis	531	831	650	932

19. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

TEUR	2000
Dividende von EUR 6,50 je Aktie	3.893
Vortrag auf neue Rechnung	2.896
Bilanzgewinn	6.789

Aufwendungen für Organe

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Konzern TEUR 87 und bei der AG TEUR 53, die der Mitglieder des Vorstandes in Konzern und AG TEUR 772.

Bestätigungsvermerke SIMONA Konzern und SIMONA AG

SIMONA Konzern

„Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlung werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernbericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Koblenz, den 29. März 2001

Dr. Dornbach & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Dornbach
Wirtschaftsprüfer

Küster
Wirtschaftsprüfer

SIMONA AG

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlung werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Koblenz, den 23. März 2001

Dr. Dornbach & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Dornbach	Küster
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Quartals-sitzungen umfassend mit der Lage und der Ent-wicklung der Gesellschaft vertraut gemacht.

Der Aufsichtsrat wurde detailliert über alle grund-sätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere in den Bereichen Absatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung, informiert und hat diese mit dem Vorstand beraten. Soweit für Entscheidungen des Vorstandes eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlage geprüft und aufgrund von schriftlichen Informationen verab-schiedet.

Sowohl der Aufsichtsratsvorsitzende als auch sein Stellvertreter erhielten das Protokoll jeder Vor-standssitzung. Sie führten einen regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um den In-formationfluss und den Meinungs-austausch zwi-schen Aufsichtsrat und Vorstand sicherzustellen. Darüber hinaus wurden sie ständig und zeitnah über alle Vorgänge im Unternehmen unterrichtet.

Der von der Hauptversammlung am 30. Juni 2000 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Dornbach & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz, hat den

Jahresabschluss, Konzernabschluss einschließlich Buchführung sowie den gemeinsamen Lagebericht für AG und Konzern geprüft. Die Wirtschafts-prüfungsgesellschaft befand, dass sowohl die Abschlüsse als auch der Lagebericht mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften über-einstimmen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzern-abschlusses sowie des Lageberichtes von AG und Konzern durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt dem uneingeschränkten Bestätigungsver-merk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft voll zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestell-ten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag für die Ver-wendung des Bilanzgewinns zu.

Kirn, den 26. April 2001



Der Aufsichtsrat
Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender

Kapitalflussrechnung SIMONA Konzern und SIMONA AG

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Jahresergebnis	10.444	9.600
Ordentliche Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	12.835	12.407
Zuschreibungen	- 81	- 81
Veränderung Vorräte	- 866	- 1.043
Veränderung Forderungen	- 5.962	- 6.115
Veränderung sonstige Aktiva	4.971	4.995
Veränderung Rückstellungen	2.567	2.459
Veränderung Warenschulden	364	533
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	711	520
Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit	14.539	13.675
Investitionstätigkeit		
Abgang Anlagevermögen	108	41
Investitionen	- 9.778	- 9.510
Währungsunterschiede	- 10	
Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit	- 9.680	- 9.469
Finanzierungstätigkeit		
Kredittilgungen	- 4.005	- 3.413
Kreditaufnahme	—	227
Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.005	- 3.186
Kapitalbewegungen		
Rücklagenbewegungen	- 337	- 53
Dividenden	- 3.392	- 3.294
Abnahme des Finanzvermögens aus den Kapitalbewegungen	- 3.729	- 3.347
Netto-Zunahme des Finanzvermögens	7.569	7.273
Barvermögen am Beginn des Geschäftsjahres	2.013	546
Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres	9.582	7.819

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA Konzern

TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.1.00	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungsdiff.
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.853	161	25	—	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.853	161	25	—	1
Grundstücke und Bauten	39.564	1.055	7	397	—
Technische Anlagen und Maschinen	76.741	3.808	784	110	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.122	3.634	1.010	309	12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.035	1.119	—	- 816	—
Sachanlagen	171.462	9.617	1.800	—	13
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	—	—
Beteiligungen	23	—	—	—	—
Finanzanlagen	23	—	—	—	—
	173.338	9.778	1.825	—	13

31.12.00	Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	1.1.00	Zugang	Abgang	Währungsdiff.	31.12.00	31.12.00	31.12.99
1.991	1.055	155	20	—	1.191	799	798
1.991	1.055	155	20	—	1.191	799	798
41.008	19.824	1.243	81	—	20.986	20.022	19.740
79.876	60.100	7.108	735	-1	66.471	13.405	16.641
57.068	46.014	4.329	962	5	49.386	7.682	8.108
1.339	—	—	—	—	—	1.339	1.035
179.292	125.938	12.681	1.778	4	136.844	42.448	45.524
—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	—	—	—	—	23	23
23	—	—	—	—	—	23	23
181.305	126.993	12.835	1.798	4	138.035	43.270	46.345

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA AG

TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.00
	1.1.00	Zugang	Abgang	Umbuchung	
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.756	148	—	—	1.904
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.756	148	—	—	1.904
Grundstücke und Bauten	37.905	1.048	7	397	39.343
Technische Anlagen und Maschinen	76.161	3.733	603	110	79.401
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.989	3.458	601	309	55.155
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.035	1.120	0	- 816	1.339
Sachanlagen	167.090	9.359	1.211	—	175.238
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.166	3	—	—	4.169
Beteiligungen	23	—	—	—	23
Finanzanlagen	4.189	3	—	—	4.192
	173.035	9.510	1.211	—	181.334

Abschreibungen			Nettobuchwerte		
1.1.00	Zugang	Abgang	31.12.00	31.12.00	31.12.99
999	123	—	1.122	782	757
999	123	—	1.122	782	757
19.084	1.144	80	20.148	19.195	18.821
59.722	7.044	603	66.163	13.238	16.439
44.507	4.096	568	48.035	7.120	7.482
—	—	—	—	1.339	1.035
123.313	12.284	1.251	134.346	40.892	43.777
2.232	—	—	2.232	1.937	1.934
—	—	—	—	23	23
2.232	—	—	2.232	1.960	1.957
126.544	12.407	1.251	137.700	43.634	46.491



SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14 0
Fax +49 (0) 67 52 14 211
mail@simona.de
www.simona.de

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14 0
Fax +49 (0) 67 52 14 211

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436 0
Fax +49 (0) 78 22 436 124

Werk IV

Industriepark
D-77955 Ettenheim
Phone +49 (0) 78 22 436 0
Fax +49 (0) 78 22 436 124

Nord

Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt
Phone +49 (0) 50 66 607 7
Fax +49 (0) 50 66 607 952

West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden
Phone +49 (0) 21 03 501 7
Fax +49 (0) 21 03 501 914

Ost

Igeparing 11
D-06188 Queis
Phone +49 (0) 3 46 02 501 69
Fax +49 (0) 3 46 02 501 68

Mitte

Rhein Hessenstraße 9a
D-55129 Mainz-Hechtsheim
Phone +49 (0) 61 31 502 98 0
Fax +49 (0) 61 31 502 98 932

Südwest

Am Wammesknopf 39
D-70439 Stuttgart-Stammheim
Phone +49 (0) 7 11 80 91 50 0
Fax +49 (0) 7 11 80 91 50 969

Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen
Phone +49 (0) 84 44 92 82 0
Fax +49 (0) 84 44 92 82 989

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Loger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12

SIMONA S.A. Mulhouse

15, Avenue Valparc
Bâtiment D2
F-68440 Habsheim
Phone +33 (0) 3 89 64 44 66
Fax +33 (0) 3 89 44 64 42

SIMONA UK LIMITED

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 1785 22 24 44
Fax +44 (0) 1785 22 20 80

SIMONA AG Schweiz

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 8 55 90 70
Fax +41 (0) 61 8 55 90 75

SIMONA S.r.l. Italia

Via Padana Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany – Jažlovice
Phone +420 (0) 204 63 78 37
Fax +420 (0) 204 63 78 48

SIMONA POLSKA sp. z o.o.

ul. H. Kamińskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40

SIMONA FAR EAST LIMITED

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 29 47 01 93
Fax +852 29 47 01 98

